

















Fakten zum Thema Stottern bei Kindern

Die Sprache des Kindes

Stottern...

-  ...bedeutet unfreiwillige **Wiederholungen** von Lauten und Silben, **Dehnungen** von Lauten und **Blockierungen** vor oder in einem Wort.
-  ...kann **unabhängig vom Alter** des Kindes und vom Zeitpunkt des Stotterbeginns **diagnostiziert** werden.
-  ...kann **ab dem zweiten Lebensjahr** auftreten.
-  ...bedeutet, dass mindestens **3%** der gesprochenen Silben betroffen sind.
-  ...betrifft immer die **Laut-** und / oder die **Silbenebene** und niemals ganze, mehrsilbige Wörter.
-  ...wird durch die Variabilität der **Betonungsmuster** und von der linguistischen **Komplexität** ausgelöst (getriggert).
-  ...ist vom **Aktivierungsgrad** (Arousal) und vom persönlichen **Temperament** abhängig.
-  ...kommt bei ca. **5% der Kinder**  und bei 1% der Gesamtbevölkerung vor.
-  ...hat vor der Pubertät eine **Spontanremissionsrate** um die **75%**.
-  ...ist nicht das Selbe wie normale Redeunflüssigkeiten.
-  ...ist nicht Teil der physiologischen Sprachentwicklung.
-  ...tritt in **allen Sprachen** auf - auch in der Gebärdensprache.
-  ...kann auffällige körperliche und psychische **Begleitsymptome** mit sich bringen.
-  ...ist **genetisch veranlagt** und nicht durch äußere Einflüsse verursacht.
-  ...ist keine psychische Erkrankung.

 **Logopädie hilft!**